

# Olympiafahne weht in Ilsenburg

Etwa 30 Gäste beim olympischen Auftakt in der Ilsestadt / Kollektives Daumendrücken am Mittwochnachmittag

In Ilsenburg weht seit Freitagvormittag die Olympische Fahne. Sie ist neben den Flaggen der Bundesrepublik und der Stadt Ilsenburg zwischen Verwaltungsgebäude und Harzlandhalle aufgezogen worden.

Von Jörg Niemann  
Ilsenburg • Die Olympischen Winterspiele im südkoreanischen PyeongChang sind eröffnet und auch in der Stadt Ilsenburg wird an sie erinnert. Deshalb ist pünktlich zum Start der Spiele die weiße Fahne mit den fünf bunten olympischen Ringen aufgezogen worden. Und das geht in Ilsenburg über die bloße Symbolik hinaus, denn immerhin ist mit Toni Eggert ein Ilsenburger bei diesen Spielen aktiv dabei. Die Chance, dass er und sein Teampartner Sascha Benecken aus Suhl mit olympischen Edelmetall aus Asien zurückkehren, ist so groß wie nie.

Seit etwa drei Jahren dominieren die beiden die Doppelkonkurrenz im Rennschlittensport und bei Toni Eggert wird auch ganz familiär olympische Geschichte weitergeschrieben. Sein vor wenigen Monaten verstorbener Großvater Walter Eggert war im Jahr 1964 selbst Olympionike. Bei den Spielen



Udo Kasten, Vize-Bürgermeisterin Silke Niemzok und Jens Eggert, Sachsen-Anhalts Präsident des Bob- und Rodelverbandes, beim Hissen der Fahnen zu Beginn der Olympischen Spiele.

Foto: Jörg Niemann

in Innsbruck, damals gehörte das Rennrodeln erstmals zum olympischen Programm, startete auch er im Doppelsitzer-Wettbewerb und verfehlte damals mit Platz vier eine Medaille nur ganz knapp.

Toni Eggert und Sascha Benecken sind bereits vor vier

Jahren bei den Spielen im russischen Sotschi gestartet und galten dort zumindest als aussichtsreiche Medaillenkandidaten. Doch damals haderten sie mit Materialproblemen, so dass sie dies durch erhöhtes fahrerisches Risiko auszugleichen versuchten. Das Risiko

machte sich nicht bezahlt und führte zu einem entscheidenden Fahrfehler im zweiten Wertungslauf, der am Ende Rang acht und zweifellos eine große Enttäuschung bedeutete.

Doch schon wenige Tage nach der Rückkehr aus Sotschi gab sich Toni Eggert beim Emp-

fang der Stadt wieder kampfeslustig. „Die Anstrengungen von Sascha und mir richten sich nun auf Olympia 2018. Dort wollen wir um Gold mitfahren“, sagte er. Kaum eine Stunde später nach dieser öffentlichen Aussage folgte ein privates Gespräch mit Herbert

Schneevoigt, einem einstigen sportlichen Weggefährten Walter Eggerts. Schneevoigt nutzte anschließend seine Verbindungen zum Essener Technologie-Konzern Thyssen-Krupp und legte den Grundstein einer Partnerschaft, die am kommenden Mittwoch buchstäblich vergoldet werden soll. Mit Hilfe der Essener entstand nach Bauplänen von Toni Eggert in den kommenden Monaten ein himmelblaues Gefährt, das gern als dritter Mann des Doppels bezeichnet wird - der schon legendäre Schlitten „Hugo“.

Mit einem verfeinerten Modell des Ur-Hugo wollen Toni Eggert und Sascha Benecken am Mittwoch den vor vier Jahren ausgesprochenen Traum verwirklichen und endlich olympisches Edelmetall gewinnen. Wer sie näher kennt, der weiß, dass viel harte Arbeit unzähliger Stunden dahinter steckt. Heute übrigens fahren sie die ersten Trainingsläufe im Olympic Sliding Center.

Für Mittwoch hoffen die Organisatoren der Stadt darauf, dass möglichst viele Ilsenburger und Gäste aus dem gesamten Harz sich zum Daumendrücken in der Harzlandhalle einfinden werden. Um 12 Uhr öffnen sich die Türen, die Rennen werden um 12.20 Uhr gestartet, die Entscheidung soll so gegen 14.30 Uhr feststehen.